

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchennachrichten

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Halsbrücke

Februar / März 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!

Jahreslosung 2025

WICHTIGE KONTAKTE

Pfarrer Daniel Liebscher

Tel. 03731 – 69 68 14

E-Mail: daniel.liebscher@evlks.de

Gemeindepädagogin

Annett Lantzsch

Tel. 037328 – 167 01

E-Mail: annett.lantzsch@evlks.de

Verwaltungsangestellte,

Prädikantin

Sylke Partzsch

E-Mail: sylke.partzsch@evlks.de

Tel. 0176 - 96 81 62 57

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Halsbrücke

Druck und Verarbeitung:

Diakonisches Werk Freiberg e.V.
(Freiberger Werkstätten)
gedruckt auf Recyclingpapier

Redaktionsteam:

Sylke Partzsch
sylke.partzsch@evlks.de

Nadja Roth
nadja-roth@gmx.de

Materialien aus
www.gemeindebrief.de

*Für Frieden und
Menschlichkeit im
Miteinander wollen wir
beten, singen,
Kerzen anzünden und
Gedanken austauschen.*

Friedensgebet am 2. Freitag des Monats

jeweils 20:00 Uhr in der
Kirche Oberschaar

Holm Bär

Weltgebetstag



WICHTIGER HINWEIS

**„In der Kürze liegt die Würze“
Eingereichte Texte sollten die
Länge von 1 A5-Seite mit der
Schrift Calibri, Größe 11 nicht
überschreiten. Bitte reduzieren
Sie Ihre Texte auf dieses Maß.**

**Redaktionsschluss für die
Kirchennachrichten 03/2025
April / Mai ist am
08.03.2025!**

Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Gemeindeglieder!

Prüft alles und behaltet das Gute. 1. Thessalonicher 5,21

Dieser Satz von Paulus findet sich im Brief an die junge Gemeinde in Thessaloniki. In ihr waren „gottesfürchtige Griechen“ zusammengekommen. Paulus missionierte im Ort mit „großem Erfolg“. Viele angesehene Männer und Frauen traten zum Christentum über – worüber andere Bewohner ärgerlich waren. Nach Paulus` Weggang wuchs die Gemeinde weiter und musste sich gegen Anfechtungen wehren. Schließlich waren in der Stadt die unterschiedlichsten Lebensformen und Ansichten zu finden. Paulus berät die Gemeinde in Bezug auf kulturelle Eigenheiten: beim Beten knien oder aufstehen, wie Gottesdienste feiern, wie mit anderen Glaubensrichtungen umgehen. Paulus appelliert an Toleranz gegenüber den anderen. Er wünschte sich eine offene Gemeinde, die Verständigung sucht. Aus diesem Vers spricht eine große Gelassenheit. Er mahnte, sich Zeit zu lassen, um Entscheidungen treffen zu können. Die Gemeinde solle bewusst wahrnehmen, was sie hört, sieht, fühlt und die Vielfalt erkennen. Dann erst sollte sie überlegen, was sie behalten wolle – und was nicht. Das spricht für eine große Offenheit den anderen und den vielseitigen Möglichkeiten gegenüber. Paulus fordert die Menschen auf, auf die

Welt achtzugeben, sie genau zu beobachten in ihrer Vielseitigkeit, um sich eine Meinung bilden zu können und dann Entscheidungen zu treffen.

Das gilt auch für mich heute und in diesem neu begonnenen Jahr. Auch wenn das alte Jahr vergangen ist, hinterlässt es doch seine Spuren. Spuren in Form von Geschehnissen. Spuren in Form von Veränderungen. Spuren in Form von Erfahrungen. Spuren, die ich mit ins neue Jahr nehme. Ich kann nicht anders. Ich lebe aus Veränderungen und aus Erfahrungen, die ich gemacht habe. Aus diesen Erfahrungen heraus gestalte ich mein Leben, treffe ich meine Entscheidungen. Ich finde das spannend. Alles, was ich war, nehme ich mit. Alles, was kommt, prüfe ich, damit ich neu entscheiden kann. Es ist wie mit einem Sieb: alles kommt in das Sieb. Kleinere Entscheidungen treffe ich meist unbewusst – sie fallen förmlich durch das Sieb, fallen nicht weiter auf. Größere Entscheidungen bleiben im Sieb liegen. Diese treffe ich erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt ein Rest Unsicherheit. Habe ich richtig entschieden? Was ist gut für mich? Was nicht? Das bedeutet für mich, dass meine Entscheidungen, Ansichten, mein Glaube und die Art, wie ich ihn lebe, immer wieder auf dem Prüfstand stehen. Ich verändere mich, und so verändert sich auch mein Glaube.

Und Gott will nicht, dass meine Beziehung zu ihm erstarbt, er will sie lebendig wissen. Und so stellt sich immer wieder die Frage nach dem verlässlichen Fundament, das mir Halt gibt. Prüfen und behalten – ich muss mich nicht vor Neuem/Ungewohntem fürchten. Prüfen und behalten – das ermutigt mich, erstmal alles anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen und

miteinander im Gespräch zu bleiben: mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen und mit Gott.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2025 – und darüber hinaus – dass auch Ihre Beziehung zu Gott lebendig bleibt und er Sie beim Prüfen und Entscheiden unterstützt und mit seinem Segen begleitet.

Ihre Prädikantin Sylke Partzsch

Gemeinde-Kreise

Männerwerk

Hilbersdorf

12.02. und 12.03. um 19:30 Uhr

Fraudienste

Conradsdorf-Tuttendorf

05.02. und 05.03. um 14:00 Uhr

Halsbrücke

06.02. und 06.03. um 15:00 Uhr

Kreatives Gestalten

Hilbersdorf, im Pfarrhaus

13.02. und 13.03. um 19:00 Uhr

Handarbeitskreis Wollmäuse

Halsbrücke, in der Kirche

18.02. und 18.03. um 19:00 Uhr

Kirchenchor

Halsbrücke, in der Kirche

Mittwochs um 19:15 Uhr

Umweltgruppe ‚Grüner Hahn‘

Niederschöna, monatliche

Treffen nach Vereinbarung

Anfragen an Friedemann Lemke

Tel.: 035209 28818

Wer hat Interesse, gemeinsam Blockflöte zu spielen?

Willkommen sind Spieler/innen mit etwas Übung und Freude am Musizieren leichter bis mittelschwerer Literatur für Sopran, Alt, Tenor, Bass. Eine Schnupperstunde ist möglich am Donnerstag, dem 20. März um 18:00 Uhr im Gemeindesaal Conradsdorf.

Rückfragen gerne unter: hans-georg.lemke@gmx.de

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere Eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

Ralf Meister,

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Du tust mir kund den **Weg zum Leben.** »

Monatsspruch FEBRUAR 2025

02.02.2025

14:00 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania

(Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD)
Halsbrücke, Kirchweihgottesdienst

09.02.2025

10:30 Uhr

4. Sonntag vor der Passionszeit

(Eigene Gemeinde)
Conradsdorf, Familienkirche



14.02.2025

20:00 Uhr

Freitag (Eigene Gemeinde)

Oberschaar, Friedensgebet



16.02.2025

10:00 Uhr

Septuagesimä

(Besondere Seelsorge, z.B. Krankenhaus, Gehörlose)
Krummenhennersdorf, Predigtgottesdienst mit
einer Konfirmandengruppe aus Dresden-Neustadt

23.02.2025

10:00 Uhr

Sexagesimä (Eigene Gemeinde)

Oberschaar, Predigtgottesdienst

Konfi-Treff: 08.02. und 22.03.2025 in Großschirma von 9 bis 12 Uhr. Bei Rückfragen können Sie sich gern an mich wenden.

S. Partzsch, Tel. 0176 – 96 81 62 57

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch MÄRZ 2025

02.03.2025

10:00 Uhr

Estomihi (Missionarische Öffentlichkeitsarbeit)

Tuttendorf, Abendmahlsgottesdienst

07.03.2025

19:00 Uhr

Freitag (Weltgebetstagsprojekte)

Halsbrücke, Weltgebetstag



09.03.2025

10:00 Uhr

Invokavit (Eigene Gemeinde)

Niederschöna, Predigtgottesdienst

14.03.2025

20:00 Uhr

Freitag (Eigene Gemeinde)

Oberschaar, Friedensgebet



16.03.2025

10:00 Uhr

Reminiszere (Arbeitslosenarbeit)

Krummenhennersdorf, Abendmahlsgottesdienst

23.03.2025

8:45 Uhr
10:00 Uhr

Okuli (Eigene Gemeinde)

Tuttendorf, Predigtgottesdienst

Oberschaar, Abendmahlsgottesdienst

30.03.2025

10:00 Uhr

Lätare (Lutherischer Weltdienst)

Halsbrücke, Abendmahlsgottesdienst

06.04.2025

10:00 Uhr

Judika (Eigene Gemeinde)

Niederschöna, Abendmahlsgottesdienst

Änderungen vorbehalten!

Weltgebetstag der Frauen 2025



07. März um 19:00 Uhr in der Kirche Halsbrücke
Cookinseln ... **wunderbar geschaffen**

Was erwartet uns bei dem diesjährigen Weltgebetstag?

Am Weltgebetstag wandert ein Gebet einmal um die ganze Welt. Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns – was für eine positive Sichtweise vermittelt dieser Titel des Weltgebetstags von Christinnen der pazifischen Cookinseln.

Er ist Leitmotiv der Gottesdienstordnung für den 07. März 2025.

Angesichts vielfältiger Krisen fällt es uns in Deutschland vielleicht nicht ganz leicht, das auch über uns zu sagen, selbst wenn wir uns als Gottes Geschöpfe verstehen: „wunderbar geschaffen!“. Vielleicht sind wir unzufrieden mit dem Eigenen Aussehen, nur weil es nicht perfekt ist. Oder wir sehen bei aller berechtigten Sorge um die Welt nicht mehr, wie wunderbar sie ist.

Aber das Zitat aus Psalm 139, der die diesjährige Gottesdienstordnung durchzieht, will uns mit hineinnehmen in dieses positive Lebensgefühl: „Wunderbar geschaffen!“ Trotz allem! Es ist eine Feststellung, ein Glaubenszeugnis, aber auch ein Dank und die Einladung der Geschwister von den Cookinseln, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören. Und dabei auch die Kultur der Maori kennenzulernen, der indigenen Bevölkerung.

Seien Sie mit dabei, zusammen mit anderen Christinnen und Christen diesem positiven Lebensgefühl nachzuspüren und Teil der weltweiten Gebetskette zu werden!

Kinderseite

Infos: Junge Gemeinde in Niederschöna, Kinderkirche in Halsbrücke/
Niederschöna über Annett Lantzsch Telefon: 037328-16 701

Mail: annett.lantzsch@evlks.de

In den Schulferien keine Kinderkirche, Konfirmandentreff und Junge Gemeinde.
Segensreiche und erholsame Winterferien: 17.02. bis 28.02.2025

Vorschulkreis:

Naundorf, Substitutenhaus, Informationen über Angelika Bernhardt:
Telefon: 0172 – 478 62 20

Junge Gemeinde:

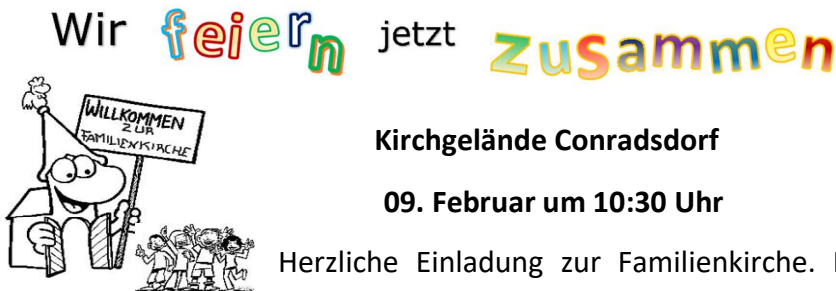
Niederschöna, Pfarrhaus, jeden Donnerstag 18:00 bis 20:00 Uhr
außer in den Ferien

Kinderkirche:

Niederschöna im Pfarrhaus, **jeden Donnerstag**

Kl. 1-3: 14:00 – 15:15 Uhr

Kl. 4-6: 15:15 – 16:30 Uhr



Kirchgelände Conradsdorf

09. Februar um 10:30 Uhr

Herzliche Einladung zur Familienkirche. Kinder und ihre Familie feiern diesen Gottesdienst gemeinsam. Es ist ein bunter Gottesdienst ohne „klassische Predigt“ für alle Generationen, der etwa eine halbe Stunde dauert. Gleich im Anschluss mit umfangreichem Essen für den Mittagshunger und die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Wer möchte, kann gern etwas zum Kirchenkaffee mitbringen. Geben Sie mir bitte Bescheid.

Annett Lantzsch

Nichts los, oder?

Wir haben nun schon lange in unserer Gemeinde keinen Pfarrer mehr. Ja, das ist schade, aber ist deshalb unser Gemeindeleben zum Erliegen gekommen? Allen, die das meinen, kann ich sagen: Es ist sehr lebendig in unserer Gemeinde!

Abseits der Gottesdienste haben wir wunderbare Gemeindegemeinschaften.

Für alle, die gerne singen und musizieren, gibt es den Chor Halsbrücke, der unterdessen auf 22 Mitglieder angewachsen ist, und den Posaunenchor Tuttendorf.

Es gibt Frauendienste. Der Frauendienst Halsbrücke musste sogar Tische nachbestellen, weil so viele gern dabei sind und der Platz nicht mehr ausreicht.

Seit einiger Zeit gibt es die 'Bastelmäuse' für alle, die gerne kreativ sind.

Der 'Grüne Hahn' ist ein Treffpunkt für all jene, die Gottes Schöpfung bewahren und etwas für unsere Umwelt tun möchten.

Im April fahren interessierte Frauen wieder zum Frauenverwöhnwochenende, der Frauenrüstzeit.

Nicht zu vergessen sei die Junge Gemeinde und die Kinderkirche.

Es gibt Chorauftritte, Kirchweih- und Gemeindefeste, Frühstücksandachten, Friedensgebete, bunte Gottesdienste und und und...

Dank unserer Sylke Partzsch, unseres Chorleiters Hendrik Dienel, unserer Gemeindepädagogin Annett Lantzsich, des KV und vieler vieler ehrenamtlicher Helfer, die sich mit viel Liebe einbringen, können wir Gemeinschaft erleben, vereint im christlichen Glauben.

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehnen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist“, so heißt es in einem Lied aus dem Ergänzungsheft zu unserem Gesangbuch.

Deshalb: Macht mit, machen Sie mit! Seid aktiv, seien Sie aktiv in unserer Gemeinde! Dann kann unsere Gemeinschaft wachsen. Es lohnt sich, für jeden!

Renate Haufe

Der Grüne Hahn--- Was wollen SIE von ihm?

Was der Grüne Hahn NICHT IST:

- keine Partei, auch kein kirchlicher Ableger der Partei „Die Grünen“
- kein Verein
- kein Zusammenschluss von Spinnern, Besserwissern oder Weltverbesserern
- keine neue Tierart
- *keine Erfindung einiger Niederschönaer Kirchenmitglieder!!*

Was der Grüne Hahn IST:

Wenn Sie googeln, finden Sie unter **Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – engagiert** unter anderem folgenden Wortlaut:

„Seit 2015 nutzt das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ und richtet seine Energiebilanz und Nutzung von Ressourcen nach dessen Vorgaben aus.“

„Der Grüne Hahn hat sich seit vielen Jahren als praktikables System etabliert...“

„Umweltschutz ist gelebte Nächstenliebe und aktive Bewahrung der Schöpfung. Die Landeskirche möchte mit ihrer Arbeit zu einer lebenswerten Zukunft für alle beitragen.“

„Oft können schon kleine Veränderungen im Gemeindealltag viel bewegen. Je mehr Gemeinden mitmachen, desto größer wird ihr positiver Einfluss. Die Landeskirche unterstützt interessierte Gemeindemitglieder dabei, Mitmenschen zu motivieren, sich in Umweltkreisen zusammenzufinden und selbständig Ziele auszuarbeiten, ohne dass Einzelne überfordert werden.“

Und nun?

Inzwischen dürften alle unsere Gemeindemitglieder wissen, dass es in unserer Gemeinde so einen Umweltkreis gibt, dass unsere Kirchengemeinde das Zertifikat „Grüner Hahn“ erworben hat.

Dass das „Kirchenblättel“ inzwischen auf Umweltpapier gedruckt wird, die Bratwurst und der Kaffee beim Gemeindefest „öko“ und „fair gehandelt“ sind und kein Plaste-Wegwerfgeschirr verwendet wird – inzwischen Selbstverständlichkeiten, Baumpflanzaktionen, Biotoppflege, Gottesdienstgestaltung, Kinder-/ Jugendarbeit – der Umweltkreis hat viel initiiert.

Am Ende und am Anfang jeden Jahres sitzt eine gute Hand voll Interessierter zusammen und zerbricht sich schier den Kopf, was für „Aktionen“ wir im neuen Jahr den Gemeindemitgliedern anbieten können. Nun war ich bei der letzten

Sitzung „frech“ und habe gesagt: „Wir sind doch hier nicht beim Kindergeburtstag, wo es allein unsere Aufgabe ist, die lieben Kleinen zu bespaßen!“☺

Deshalb: **SIE** sind alle erwachsene Menschen und haben selbst sicher viele gute Ideen, was ein Umweltteam für unsere Kirchgemeinde / unsere Dorfgemeinschaft tun kann, tun sollte. Vielleicht haben Sie selbst Ideen, für deren Umsetzung Sie sich Hilfe wünschen.

Schicken Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge! Sie können sie per E-Mail schicken an unseren „Chef“: familielemke@posteo.de. Sie können uns persönlich ansprechen, Ihre Ideen per Post an den Kirchenvorstand schicken oder sie unserer Prädikantin Frau Partzsch oder unserem Pfarrer mitteilen.

Wir freuen uns darauf! *Sophia Klinger für IHR Umweltteam*

Bürozeiten

Conradsdorf: Tel. 03731 - 324 58

Dienstags 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstags 14:00 – 17:30 Uhr

Außerhalb dieser Öffnungszeiten bin ich weiterhin gern für Sie unter der Telefonnummer: 0176 - 96 81 62 57 erreichbar, auch für die Vereinbarung von Terminen in **Krummenhennersdorf** und **Niederschöna**.

Herzliche Grüße Sylke Partzsch, Verwaltungsangestellte

Friedhof

**Conradsdorf / Tuttendorf / Niederschöna / Oberschaar /
Krummenhennersdorf**

Sylke Partzsch Tel. 0176 - 96 81 62 57

Bankverbindungen

Friedhof - Empfänger: Kirchgemeinde Halsbrücke

IBAN: DE13 3506 0190 1644 1000 10 BIC: GENO DED1 DKD

Spenden, Kirchennachrichten - Empfänger: Kirchgemeinde Halsbrücke

IBAN: DE82 3506 0190 1644 1000 29 BIC: GENO DED1 DKD

Miete, Pacht - Empfänger: Kassenverwaltung Pirna

IBAN: DE86 3506 0190 1617 2090 35 BIC: GENO DED1 DKD

Bitte angeben: **RT-Nr. 1326** und Name mit Verwendungszweck

Kirchgeld – Empfänger: Kirchgemeindebund Freiberg

IBAN: DE37 3506 0190 1610 0800 29 BIC: GENO DED1 DKD